

# PARASHAT NEWSLETTER DER WOCHHE

## YITRO 2. MOSE 18:17-20:23



HAFTARA: ISAIAH 6:1-7:6

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN: MATTHEAEUS 5:17-32

15.02.2019  
20 Shvat, 5780  
Ausgabe 867

# Newsletter

*Lasst uns zusammen  
beten.*

*Wir beten jede Woche für  
den Jüdischen*

*Freundschaftsdienst und  
ihren Partner. Ich schlage  
unseren Freunden vor,*

*vom 16. bis 22. Februar  
für Alan Reinach, den*

*Leiter des jüdischen*

*Dienstes für die*

*Kalifornien- und*

*Südpazifikunion, zu beten.*

*Lasst uns für seinen Dienst  
und seine Familie beten.*

## Neuigkeiten

### Nachrichten aus Neuseeland

#### Artikel aus JAF-UK

Am 27. Januar wurde der 75. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz begangen. Am folgenden Sabbat, dem 1. Februar, veranstaltete eine Gruppe junger Menschen, Mitglieder der Balham Seventh-day Adventist Church Youth Society und mit Dominique Joseph Clem, dem Leiter von JAF-UK, eine Reflexionsveranstaltung mit dem Titel "Der Holocaust - Kann er wieder passieren? Kann es Christen passieren". Einige Mitglieder der nahe gelegenen orthodoxen Synagogen sowie Mitglieder des Rates der Christen und Juden (CCJ) in Südlondon waren eingeladen, über das nachzudenken, was tatsächlich als eine emotional intensive und denkwürdige Periode der Geschichte beschrieben wurde.



Das Publikum war fasziniert, als die jungen Leute die Geschichte des Antisemitismus vor dem Holocaust und seine Fortsetzung während des Aufstiegs Hitlers zur Macht, die Nazi-Herrschaft von 1933 bis 1945 einschließlich des Krieges, die Holocaust-Todeslager und die "Endlösung" vorstellten.



Das Publikum blieb gefesselt, als die Lebensgeschichte von Anne Frank erzählt wurde, gefolgt von einem dokumentarischen Video-Interview mit Menachem "Manny" Taiblum, der als einziger Angehöriger seiner sehr orthodoxen Familie in Polen den Krieg überlebt hat. Alleine in einem jungen Alter, inmitten von Terror, Tragödie und Verwüstung, glaubte Menachem, dass G-tt an seiner Seite war, während er waghalsige Fluchten unternommen, seine jüdische Identität versteckt und sich den Widerstandskämpfern angeschlossen hatte, die engagiert

waren, um der Nazi-Kriegsmaschinerie ein Ende zu bereiten.

Jack, ein Mitglied der Synagoge, der zusammen mit seiner Frau Val etwas von ihrer eigenen Familiengeschichte des Holocausts erzählte, sagte: "So ein schöner Nachmittag! Nochmals vielen Dank für die Gelegenheit, an einer sehr ergreifenden Woche für die jüdischen Menschen auf der ganzen Welt teilzunehmen, in der wir derer gedenken, die in der Shoah ihr Leben verloren haben, und die philosophischen Fragen zu erörtern, die durch diese schrecklichen Akte der Unmenschlichkeit aufgeworfen werden.

James, ein Mitglied des CCJ Süd-London, äußerte sich wie folgt: "Ich wollte Ihnen sagen, wie großartig die Präsentation und die Diskussionen waren - ich habe die Fragen und das Verständnis der liebenswerten Mitglieder Ihrer Gemeinde wirklich geschätzt. Und Sie haben eine wunderbare Kirche und Sitzungsräume - es war eine Freude, eingeladen zu werden und Sie zu besuchen. Das Verständnis für das Potenzial des Menschen für das Böse ist so wichtig, und Ihre Arbeit daran wird sehr geschätzt".

Obwohl die westliche Welt 50 Jahre nach dem Schrecken des Holocausts "Nie wieder" sagte, fand auf europäischem Boden ein weiterer Völkermord statt. Dieses Mal, 1995, war es in Bosnien, genauer gesagt in Srebrenica, wo 8.372 Männer und Jungen ermordet und in Massengräbern begraben wurden.

Die Opfer, überwiegend Muslime, wurden nur aufgrund ihrer Identität ausgewählt.

Leider fand 1994 ein weiterer Völkermord statt, diesmal in Ruanda, einem der am stärksten christianisierten afrikanischen Länder, der jedoch die Ermordung von etwa einer Million Tutsi und gemäßigten Hutus während eines Zeitraums von 100 Tagen nicht verhinderte.



Das Publikum wurde in der Tat an die Erfahrungen unserer jüdischen Brüder und Schwestern während des Krieges sowie an den vergangenen und gegenwärtigen Völkermord erinnert und an unsere Pflicht, nicht nur zusammenzustehen, sondern auch dafür zu sorgen, dass die Geschichten der Überlebenden der Shoah über Generationen hinweg erzählt werden.

Von Dominique Joseph Clem

**Englische Ausgabe: Richard-Amram Elofer** - richard@elofer.com (Direktor)

**Russische Ausgabe: Alexandra Obrevko** - sashok\_1@mail.ru

**Französische Ausgabe: Sabine Baris** - sabinebaris@gmail.com

**Portugiesische Ausgabe: Carlos Muniz** - cdmuniz@gmail.com

**Holländische Ausgabe: Hubert Poulletta** - hpoulletta@hotmail.com

**Deutsche Ausgabe: Yaw Heiser** – heiseryaw@gmail.com

**Spanische Ausgabe: Claudia Masiero** - Masiero.ca@gmail.com

## PARASHAT ÜBERSICHT: YITRO

Als Moshes Schwiegervater Yitro von den

Wundern hört, die G-tt für Bnei Yisrael vollbrachte, kommt er mit Moshes Frau und Söhnen an und bringt die Familie in der Wildnis zusammen.

Yitro ist so beeindruckt von Moshe's detaillierter Darstellung des Auszugs aus Ägypten, dass er sich zum G-tt Israels bekehrt.

Da die einzige Justizbehörde für die gesamte jüdische Nation Moshe selbst ist, schlägt Yitro vor, für kleinere Angelegenheiten Nebenrichter zu ernennen, damit Moshe sich um größere Angelegenheiten kümmern kann. Moshe nimmt seinen Rat an.

Bnei Yisrael kommt am Berg Sinai an, wo G-tt ihnen die Tora anbietet. Nachdem sie sie akzeptiert haben, beauftragt G-tt Moshe, das Volk anzuweisen, sich dem Berg nicht zu nähern und sich drei Tage lang vorzubereiten. Am dritten Tag, inmitten von Donner und Blitz, strahlt G-ttes Stimme von dem

rauchumumschlossenen Berg aus, und Er spricht zu dem jüdischen Volk und gibt ihm die Zehn Gebote:

1. Glaube an G-tt
2. Verehere keine anderen "Goetter".
3. Benutze G-ttes Namen nicht umsonst
4. Den Schabbat einhalten.
5. Ehre deine Eltern
6. Nicht morden
7. Nicht ehebrechen
8. Nicht entführen
9. Nicht falsch aussagen
10. Nicht begehren

Nachdem sie die ersten beiden Gebote erhalten haben, bittet das jüdische Volk, überwältigt von dieser Erfahrung des G-ttlichen, Moshe um die Weitergabe des Wortes von G-ttes an sie.

G-tt weist Moshe an, das jüdische Volk hinsichtlich seiner Verantwortung zu warnen, dem Einen treu zu sein, der zu ihnen gesprochen hat.



## YITHRO, SCHWIEGERVATER VON MOSHE

**Y**ithro war ein Mann von Ehre, weil er Priester von Madian war, auch wenn wir nicht genau wissen, welchem G-tt er diente, können wir sicher sein, dass er seine Gotteskenntnis durch seine Eltern erhalten hat. Erinnern wir uns, dass Yithro ein Midianiter war, das heißt ein Nachkomme von Midian, der der Sohn Abrahams und Keturas war. Abraham hat alle seine Söhne und Töchter die Offenbarungen gelehrt, die er von G-tt erhielt, dann waren sie alle frei, seiner Lehre zu folgen oder nicht. Yithro hatte das Privileg, einer Linie anzugehören, die die Religion Abrahams angenommen hat, und wie es damals üblich war, war der Vater der Priester seiner Familie, einer Großfamilie, die zu

---

2 Mose 18:17-18

---

### **Aber Moses**

**Schwiegervater sprach zu ihm: Es ist nicht gut, was du tust! <sup>18</sup> Du wirst müde und kraftlos, zugleich du und das Volk, das bei dir ist; denn das Geschäft ist dir zu schwer, du kannst es allein nicht ausrichten.**

---



einem Stamm wurde. Yithro war also Priester seines abrahamitischen Glaubens. Später in diesem Kapitel sehen wir, dass

Jithro sich bekehrte oder den G-tt Israels annahm: "Und Jethro sprach: Gelobt sei der Herr, der euch von der Hand der Ägypter und von der Hand des Pharaos errettet hat, ja, der sein Volk von der Hand der Ägypter errettet hat! Nun weiß ich, daß der Herr größer ist als alle Götter; denn eben mit dem, womit sie Hochmut

getrieben, ist er über sie gekommen!

Und Jethro, Moses Schwiegervater, nahm Brandopfer und Schlachtopfer, Gott zu opfern. Da kamen Aaron und alle Ältesten von Israel, um mit Moses Schwiegervater vor Gott das Brot zu essen" (2 Mose 18:10-12); Jithro "Seliger" Haschem, er bekräftigte: "Jetzt weiß ich, dass Haschem größer ist als alle Götter" das Wort "jetzt" demonstriert seinen neuen oder erneuerten Glauben an den G-tt Israels, nachdem er seinen neuen

Glauben mit neuem Verständnis bekannt hat, opferte er dem wahren G-tt ein Opfer.

Wir haben bemerkt, dass die NIV den Ausdruck übersetzt. **עֹלַת וְזָבָחִים** 'Olah Uzvachim als "Brandopfer", aber Rabbi Hirsch sagt, dass dieser Ausdruck bedeutet: "Opfer der Hingabe und Opfer der Freude". Es wurde nach diesen "Opfergaben und Aufopferungen" gefragt: wem wurden diese Opfer dargebracht? Denn der Vers sagt nicht **le-YHWH** (der Name, der ausschließlich für jüdische Opfergaben verwendet wird). Die Teilnahme von Aharon und den Ältesten, den religiösen Führern Israels, ist jedoch ein sicherer Beweis dafür, dass die Opfergaben dem einen und einzigen G-tt Israels gewidmet waren. Die Tatsache, dass sie ein großartiges Mahl einnahmen und das Fleisch der Opfergaben aßen, bestätigt die Übersetzung von Rabbi Hirsch, es war ein Opfer der Hingabe und Freude.

Die jüdische Tradition Mechilta merkt jedoch an, dass Aharon und die Ältesten sich an den Tisch setzten, Moshe jedoch - in dessen Zelt das Opfermahl stattfand - als Gastgeber auf seine Gäste wartete.

## BEZIEHUNGEN ZWISCHEN MOSHE UND G-TTES VOLK

**R**abbi Hirsch bekräftigt, dass die Verse 13-15 uns über die Lebensweise Israels während der vierzigjährigen Wanderung in der Wüste lehren. "Am andern

Morgen setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her bis an den Abend. Als aber Moses Schwiegervater alles sah, was er mit dem Volk tat, sprach er: Was machst du dir da für Umstände mit dem Volk? Warum sitzt du allein, und alles Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend? Mose antwortete seinem Schwiegervater: Das Volk kommt zu mir, Gott um Rat zu fragen." (2 Mose 18:13-15). Durch den Ausguss des Manna wurden sie täglich mit Nahrung versorgt, und auch für ihre anderen Bedürfnisse wurde gesorgt. Die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse war also einfach und leicht und nahm nicht viel Zeit in Anspruch. Sie waren den größten Teil des Tages nicht mit diesen Aktivitäten beschäftigt.

Womit waren sie dann die meiste Zeit beschäftigt? Sie kamen zu Moshe oder zu den Männern, die als seine Stellvertreter fungierten, um von ihnen die Anweisungen G-ttes zu lernen. "Mose antwortete seinem Schwiegervater: Das Volk kommt zu mir, Gott um Rat zu fragen." (2 Mose 18:15). Der Ausdruck **לְדַרְשׁוֹת אֱלֹהִים** Lederosh Elohim bedeutet: "Anweisungen und Hilfe von G-tt zu suchen" (vgl. 1 Mose 25:22). Er umfasst alle Formen, in denen wir G-tt in all unseren Aktivitäten im Leben suchen sollen, Formen, in denen wir beharrlich sein müssen, wenn G-tt tatsächlich unser G-tt sein soll. **Erinnern wir uns an das Wort des Propheten: "Denn also spricht der Herr zum Hause Israel:**

Suchet mich, so werdet ihr leben!". (Amos 5:4). Dieser Text drückt die umfassendste Forderung aus, die G-tt an den Menschen stellt. Wenn wir bei G-tt Weisung und Hilfe suchen, werden wir Gott selbst finden. Dann wird Gott in unserer Mitte wohnen, und unsere ganze Existenz wird vor ihm Gnade finden (2 Mose 25:8).

Dann erklärt Moshe Jitro, wie er das Volk Israel führt (2 Mose 18:15). Moshe hatte dafür gesorgt, dass das Volk zu ihm kam, wenn es Fragen hatte. Auf die Frage nach der großen Liebe, die Moshe für das Volk Israel hatte, sahen die jüdischen Kommentatoren eine Parallele zwischen Moshe und Schmuel, denn auch der Prophet Schmuel ging zum Volk, um sich um seine Bedürfnisse zu kümmern.

Rabbiner Chaim Schmuelewitz kommentiert, dass die Nähe zum Allmächtigen von der Liebe zu anderen Menschen abhängt. Dass Moshe und Schmuel zum Volk gingen, zeigte, dass sie große Liebe und Sorge um ihr Volk hatten.

Woher hat Shmuel diese große Liebe zu anderen Menschen? Der Midrasch sagt, dass das Kleidungsstück, das seine Mutter für ihn als Kind angefertigt hat, sein ganzes Leben lang bei ihm war. Dieses Kleidungsstück, so Rabbi Schmuelewitz, sei mit der tiefen Liebe seiner Mutter zu ihm gemacht worden. Diese Liebe wurde so sehr zu einem Teil von Shmuel, dass sie sich in seiner



gesamten Art des Umgangs mit anderen Menschen manifestierte. Auch Moses erlebte diese Liebe seiner Mutter, als sie ihn vor dem Tod rettete und ihn ernährte.

"Die Liebe der Mütter zeigt ihren kleinen Kindern, indem sie mitten in der Nacht aufstehen, um sich um sie zu kümmern und ihnen ein tiefes Gefühl der Liebe einzupflanzen. Wenn ein solches Kind aufwächst, wird es Liebe für andere haben. Jede kleine Sache, die ein Elternteil aus Liebe zu seinen Kindern tut, wird sich sehr auszahlen. Je größer das Kind wird, desto mehr werden viele Menschen von dieser Liebe profitieren".

## MOSHES-LEHREN

Nach Die war für Moshe eine Möglichkeit, Israel über G-ttes Gesetze zu lehren, "so mache ich ihnen G-ttes Gesetze und seine Gesetze verständlich" (2 Mose 18:16). Die Jahre ihrer Wanderung durch die Wüste waren in der Tat die große Ausbildungszeit für Israel. Die Aufgabe des Volkes Israel durch alle kommenden Jahrhunderte hindurch würde darin bestehen, die Kenntnis der Bibel unter allen Menschen zu verbreiten, um der Welt ein Licht zu sein. "Am andern Morgen setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her bis an den Abend." (2 Mose 18:13). Schon vor der Schenkung des Gesetzes über den Sinai hatte das Volk Israel bereits Gesetze. Die Gesetze waren bereits aus der Zeit



Abrahams, Isaaks und Yaakows bekannt: "weil Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen und meine Rechte, meine Gebote, meine Sitten und meine Gesetze gehalten hat. (1 Mose 26:5).

Die Chukim in Vers 16 drücken G-ttes Willen bezüglich des aktiven Lebens der Menschen aus, dass sie im Rahmen des Erlaubten einschränken. Sein Wille bezüglich unseres Innenlebens, des Lebens des Geistes und des Verstandes, ist in dem Wort Torotayv, "seinen Gesetzen", enthalten.

## YITHRO, EIN LEHRER FÜR SEIN VOLK

Nachdem lud Moshe Jithro ein, bei ihnen zu bleiben und sich dem Volk Israel anzupassen, aber er lehnte ab und verließ Israel, um sich seinem Volk anzuschließen: "Darauf ließ Mose seinen Schwiegervater ziehen, und er

---

### 2 Mose 20:1-2

---

*Da redete Gott alle diese Worte und sprach:*

*Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe.*

---

kehrte in sein Land zurück." (2 Mose 18:27), hatte Jethro eine neue Rolle zu spielen, nämlich sein Volk über den G-tt Israels zu lehren, der sein Volk mit mächtigen Händen befreite.

Zu den Ratschlägen, die Jithro gab, gehörte: "So höre auf meine Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Tritt du für das Volk vor Gott 20 und erkläre ihnen die Ordnungen und Gesetze, daß du ihnen den Weg kundtust,

darauf sie zu wandeln haben, und die Werke, die sie tun sollen. (2 Mose 18:19-20). Die Rolle eines Leiters besteht auch darin, die Statuten, Gesetze und alle Regeln zu erklären, die Gott seinem Volk gegeben hat. Kläre sie über die Statuten und Gesetze auf und zeige ihnen den Weg, den sie gehen müssen, und die Arbeit, die sie tun müssen. (Exodus 18:19-20). Die Rolle eines Leiters besteht auch darin, die Statuten, Gesetze und alle Regeln zu erklären, die Gott seinem Volk gegeben hat. In seinem Kommentar zu diesem Vers sagt Rabbi Hirsch, dass das erste hebräische Wort dieses Verses ein sehr wichtiges ist, Vehizhartah, das in diesem Text nur im "Doppelakkusativ" vorkommt, es bedeutet "sich warnen lassen". Andererseits bezeichnet die Wurzel "Helligkeit", "leuchtendes Licht" und "Licht ausstrahlen". Die Wurzel Hazahir bedeutet dann "für jemanden Licht auf etwas werfen, das er sonst nicht gesehen oder bemerkt hätte". Das erste hebräische Wort unseres Verses, Vehizhartah, bedeutet daher "die Statuten und die Lehre klar und hell vor ihren Augen leuchten zu lassen". Oder "die Statuten und Lehren in den Augen des Volkes so wichtig zu machen, dass es sich vor Überschreitungen schützt".

Die 613 Gebote wurden vom jüdischen Volk zwischen 248

positiven und 365 negativen Geboten aufgeteilt. Die jüdischen Rabbiner bekräftigen, dass dieses Wort Vehizhartah an Moshe gerichtet ist, um das Volk Israel über diese Unterscheidung zwischen den negativen und den positiven Geboten zu informieren.

Rabbiner Hirsch kommentierte diesen Text weiterhin mit den Worten: "Moshe wird hier wie folgt informiert: 'Lehrt sie, wie sie ihren Lebensunterhalt und ihr Wohlergehen sichern sollen. Normalerweise suchen die Menschen nur ihr eigenes Wohlergehen. Im Falle des Volkes Israel sollen sie aber nicht nur mit liebevoller Güte zueinander handeln, sondern diese liebevolle Güte soll ihr Zweck sein, ihr eigenes Wohlergehen zu suchen. Jeder soll sich um sich selbst kümmern, nur um seines Nächsten willen. Außerdem hat das wohlwollende Handeln gegenüber anderem Vorrang vor dem Schutz des eigenen Lebens...'"

Eine Person, die das strahlende Licht der Thora-Anweisung nicht erhalten hat, wird das Ziel ihres Lebensweges strikt als ihren eigenen Nutzen und ihr eigenes Wohlergehen betrachten.

Wenn Sie Ihren Nächsten erleuchten, wird er erkennen, dass seine Existenz und sein Lebensunterhalt auf der Erde

nichts anderes ist als das Wohl anderer; er wird den Weg der Gnade und Liebe suchen und durch Selbstaufopferung diesen Weg verfolgen und sich ihm mit jeder Faser seines Wesens widmen.

Rabbi Hirsch geht in seiner Forderung an Chesed (Liebe) und Tsedakah (Gerechtigkeit) sehr weit, er sagt, dass "ein Mensch vergisst, dass seine Handlungen streng fair und korrekt sein können, und die andere Partei mag kein Recht haben, etwas anderes von ihm zu verlangen, aber um seiner selbst willen, in Anbetracht des Wertes seiner eigenen moralischen Persönlichkeit und aufgrund der Mission der Liebe und Selbstaufopferung, die seiner Persönlichkeit obliegt, mag er verpflichtet sein, anders zu handeln und mehr zu tun. Man muss über die strengen Anforderungen des Gesetzes hinausgehen und auf sein Recht verzichten. Ein Richter darf dies nicht von einer Person verlangen, aber jeder Rechtssuchende sollte es von sich selbst fordern. Yitro ist der Meinung, dass auch diese Lehre, die das höchste Niveau unserer moralischen und sozialen Verpflichtung betrifft, von Moshe selbst kommen muss.



# HAFTARA-ÜBERSICHT

## Jesaja 6:1-7:6

**D**er Text der Haftara ist eine Offenbarung G-ttes an den Propheten Jesaja und seine Berufung für den Dienst. G-tt ist auf seinem Thron im Tempel, aber es scheint eine Vision vom Thron Gottes im himmlischen Heiligtum oder Tempel zu sein: "Im Todesjahre des Königs Ussija sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Throne, und seine Säume füllten den Tempel. Seraphim standen oben über ihm, ein jeder von ihnen hatte sechs Flügel; mit zweien deckten sie ihre Angesichter, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. (Jesaja 6:1-2). Jesaja war der Erste, der eine solche Vision von G-ttes Thron bekam, Hesekeil wird eine Vision der Merkavah erhalten, die im ersten Kapitel seines Buches beschrieben wird.

Der historische Kontext dieser Vision ist die Herrschaft Usias. Aber wer war Uzija? Laut dem zweiten Buch der Chronik: "Ussija war 16 Jahre alt, als er König wurde, und regierte 52 Jahre in Jerusalem." (26:3), es war eine sehr lange Herrschaft. Und er war ein erfolgreicher König, der viele Dinge vollbrachte und dem Herrn gefiel: "Und er tat, was recht war in den Augen des Herrn, ganz wie sein Vater Amazia getan hatte. Und er suchte Gott, solange Sacharja lebte, der ihn in der Furcht Gottes unterwies. Und solange er den Herrn suchte, ließ Gott es ihm gelingen." (26:4–5). Er befestigte die heilige Stadt Jerusalem: "Und Ussia baute Türme zu Jerusalem, über das Ecktor und über das Taltor und über den Winkel und befestigte sie." (2 Chronik 26:9). Er sammelte eine starke Armee: "Ussia hatte auch ein kriegstüchtiges Heer, welches truppenweise zu Felde zog, in der Anzahl, wie sie gemustert worden durch Jehiel, den Schreiber, und Maaseja, den Amtmann, unter der Leitung Hananjas, eines königlichen Obersten." (26:11). Auch hier heißt es, dass seine Armee "Und unter ihrer Hand war das Kriegsheer, 307,500 kriegstüchtige Leute, stark genug, um dem König wider die Feinde zu helfen." (26:13). Gott segnete ihn und er gewann viele Kriege gegen die Philister und andere Feinde. Aber als er so mächtig

war und vom Volk G-ttes so sehr respektiert wurde, verlor er den Zweck seiner Herrschaft, der darin bestand, G-tt für alles Ehre zu geben, und begann, Dinge zu tun, die in der Thora verboten waren: "Als er aber stark wurde, wurde sein Herz so hochmütig, daß er korrupt handelte. (26:16). Eine seiner größeren Sünden war es, in den Tempel einzutreten und an der heiligen Stätte das Kethoret oder Weihrauch zu opfern: "Als er sich aber mächtig fühlte, überhob sich sein Herz zu seinem Verderben, und er vergriff sich an dem Herrn, seinem Gott, indem er in den Tempel des Herrn ging, um auf dem Räucheraltar zu räuchern." (26:16). Die Cohanim waren sich darüber im Klaren, was den Israeliten erlaubt war, und nicht, sie waren gegen ihn, aber er beharrte auf seinem Willen, das Priestertum und die von G-tt geschaffene Ordnung über Jahrhunderte hinweg zu ersetzen: "Aber der Priester Asaria ging ihm nach, und achtzig Priester des Herrn mit ihm, wackere Leute; die traten dem König Ussia entgegen und sprachen zu ihm: Ussia, es steht nicht dir zu, dem Herrn zu räuchern, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die zum Räuchern geheiligt sind! Verlaß das Heiligtum, denn du hast dich vergangen, und das bringt dir vor Gott, dem Herrn, keine Ehre!

Da ward Ussia zornig, während er die Räucherpfanne in seiner Hand hielt, um zu räuchern. Als er aber seinen Zorn wider die Priester ausließ, brach der Aussatz an seiner Stirn aus, vor den Priestern im Hause des Herrn beim Räucheraltar." (17–19). Vielleicht sollte der erste Vers dieses Kapitels *bišnaṭ-môṭ hammeleḵh 'uzziahû* "Im Todesjahr des Königs Ussija" in diesem Zusammenhang verstanden werden. Da ein Mann, der von Lepra erreicht wurde, als tot galt, ist es die Interpretation des Talmud in Avodah Zarah 5a. Nach den Regeln wurde er aus der Stadt, aus der Gesellschaft herausgenommen und bis zu seinem Tod vergessen. Jesaja hörte G-ttes Stimme: "Und ich hörte die Stimme des Herrn fragen: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich!" (Jesaja 6:8). Wir müssen jederzeit bereit sein, auf Gottes Ruf zu antworten.

# APOSTOLISCHE SCHRIFTEN

## Matthäus 5:17-32

Die Die Apostolischen Schriften stellen die Tora in die richtige Perspektive und stellen die richtigen Fragen über ihren Zweck. Wir müssen auf den Mashiach Jeschua über die Thora hören, der sagt: "Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch, bis daß Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Jota[a] noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute also lehrt, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich, wer sie aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. (Matthäus 5:17-19). Es ist wichtig, in dieser Rede zu beachten, dass jedes Mal, wenn es um den Ausdruck "das Gesetz" in den Apostolischen Schriften geht, dieser als Tora übersetzt werden sollte. Es ist wichtig, dies zu beachten, denn wenn wir den Ausdruck "das Gesetz" lesen, könnten wir die Annahme haben, dass Jeschua oder die anderen Autoren des britischen Hachadascha speziell über die Zehn Gebote sprechen, was nicht der Fall ist. Im Mund eines Juden von vor 2000 Jahren und

auch heute ist "Das Gesetz" die Tora und ihre 613 Gebote. Wenn Jeschua also den Ausdruck "Das Gesetz oder die Propheten" verwendet, meint er jeden Teil des Tanach, der hebräischen Bibel. Wir müssen immer bestätigen, dass Jeschua nicht gekommen ist, um eines der 613 Gebote der Thora oder irgendeine Vorschrift oder Prophezeiung der übrigen hebräischen Bibel aufzuheben.

Die meisten unserer jüdischen Freunde haben ein falsches Verständnis von Jeschua. Sie sehen Jeschua in der Tat durch das Prisma der christlichen Kirchen und denken, wenn die Christen der Thora nicht mehr treu sind, dann deshalb, weil Jeschua sie gelehrt hat, dass die Thora nicht mehr gültig ist. Die Christen bestätigen, dass sie Jeschuas Jünger sind und seiner Lehre treu sind. Wenn sie also den Sonntag und nicht mehr den Schabbat einhalten, dann sicher deshalb, weil Jeschua gegen den Schabbat gepredigt hat, um das Sonntagshalten einzuführen. Wenn Christen, die Jeschua-Schüler sind, Schweinefleisch und alles andere essen, was in der Thora verboten ist, dann sicherlich, weil Jeschua all diese hygienischen Gesetze aufhebt.

Aber in Wirklichkeit ist es nicht so, Jeschua hat sich gegen jeden verteidigt, der ihn beschuldigt

hat, die Gesetze der Thora zu brechen. Jeschua war ein Jude, er wurde als Jude geboren und starb als Jude. Jeschua war nie ein Christ, ein Wort, das lange Zeit nach seinem Tod geprägt wurde. Jeschua war mehr Jude als jeder andere Jude seiner Zeit, seine Treue zur Thora war perfekt, deshalb sagte er vor den Führern seiner Zeit: "Weil aber ich die Wahrheit sage, glaubet ihr mir nicht. (Johannes 8:45) sehr starke Worte von Jeschua. Er war sich sicher, dass ihn niemand gesehen hat, wie er sündigte und die Gesetze der Thora brach. Die größte Herausforderung Jeschua an die Führer waren nicht die Buchstaben der Thora, sondern ihre Interpretationen, die den Juden ein schweres Joch auf die Schultern legten. Wer heute Jeschua und seiner Botschaft treu sein will, muss der ganzen hebräischen Bibel treu sein, und nicht nur einem Teil davon oder nur den Apostolischen Schriften.

Deshalb spricht Rabbi Schaul, der Schaliach der ersten Glaubensgemeinschaften, so positiv über die Thora.

"Denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören; sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden." (Römer 2:13). "Denn die Beschneidung ist in der Tat von Wert, wenn

man der Thora gehorcht, aber wenn man die Thora bricht, wird die Beschneidung unbeschnitten. (Römer 2:25).

"Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Vielmehr richten wir das Gesetz auf." (Römer 3:31). "So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut!" (Römer 7:12) Wir könnten viele weitere Zitate aus den Apostolischen Schriften hinzufügen.

Es gibt eine weitere Tendenz unter Christen, die Tora in verschiedene Gesetzkategorien zu unterteilen und die 10 Gebote über die 613 Gebote als "moralische Gesetze" zu stellen. Ich bin mir nicht sicher, ob wir das tun sollten, denn alle Gebote sind von gleicher Bedeutung. Darum sagte Jeschua in diesem Zusammenhang auch: "Ich bin nicht sicher, ob wir das tun sollten: "Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst nicht töten“; wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein." (Matthäus 5:21), das ist eindeutig ein Zitat aus den Zehn Geboten, "Du sollst nicht morden" ist das sechste Gebot. Aber Jeschua fährt fort: "Ich sage euch aber, dass jeder, der sich über seinen Bruder ärgert, dem Gericht unterworfen werden soll. Und wer zu seinem Bruder sagt: "Raca", der soll dem Rat unterstehen; und wer sagt: "Du Narr! Wird der feurigen Gehenna unterworfen sein". (22). Wer also sagen

kann, dass die 10 Gebote wichtiger sind als andere, für Jeschua sind "morden" und "zornig sein" gleich wichtig, obwohl das Gebot "nicht zornig sein" nicht zu den 10 Geboten gehört.

Das bedeutet, wenn wir die 10 Gebote halten wollen, müssen wir die 613 Gebote studieren. Wenn wir wissen wollen, wie wir das 4. Gebot halten sollen, das besagt: "Gedenkt des Jom-Schabbats, um ihn heilig zu halten" (2 Mose 20:8). Dieser Text des 4. Gebotes sagt nichts darüber aus, wie man den Schabbat halten soll. Woher wissen wir, dass der Schabbat am Freitagabend bei Sonnenuntergang beginnt und am Samstag bei Sonnenuntergang endet? Woher wissen wir, dass die Einhaltung des Sabbats darin besteht, dass wir alle unsere Speisen am Freitag, dem Tag der Vorbereitung, zubereiten? Nur wenn wir auf die 613 Gebote zurückgehen, die uns viele Informationen darüber geben, wie wir den Schabbat halten sollen.

Lassen Sie uns diesen Text abschließen, indem wir sagen, dass das Halten der Tora für die Kehilah Jeschuas wichtig ist, wobei klar ist, dass wir nicht durch diese Einhaltung der Tora die Erlösung erhalten. Weil die Tora vom Himmel kommt und wir auf der Erde sind, wurde uns die Tora gegeben, um uns zu Jeschua zu führen, demjenigen, der die Erfüllung der Tora ist,

wie es geschrieben steht: "Denn Christus ist des Gesetzes Ende zur Gerechtigkeit für einen jeden, der da glaubt." (Römer 10:4), das griechische Wort Telos, bedeutet "Ende" im Sinne von "Erfüllung" oder "Verwirklichung", nicht "Ende" in dem Sinne, dass die Tora beendet ist und wir dann töten, stehlen, nichtkoscheres Essen essen können usw. Jeschua ist

### **INSPIRIERENDE ECKE**

"Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn,

und die Erkenntnis des Heiligen ist Verstand." [Sprüche 9:10]. Das große Werk des Lebens ist die Charakterbildung; und die Erkenntnis Gottes ist die Grundlage aller wahren Erziehung. Dieses Wissen zu vermitteln und den Charakter in Harmonie mit ihm zu formen, sollte das Ziel der Arbeit des Lehrers sein. Das Gesetz Gottes ist ein Spiegelbild seines Charakters. Daher sagt der Psalmist: "Alle deine Gebote sind Gerechtigkeit" [Psalm 119:172] und "durch deine Gebote erhalte ich Verständnis". Psalm 119:104.] Gott hat sich uns in seinem Wort und in den Werken der Schöpfung offenbart. Durch den Fundus der Inspiration und das Buch der Natur sollen wir eine Erkenntnis Gottes erlangen. (CE 64)



die "Gerechtigkeit", das heißt durch seine Erfüllung der Tora, durch die Verwirklichung der Tora, ist er der vollkommene Gerechte (Raschi in Jesaja 53), und er legt seine Gerechtigkeit auf jeden, der an ihn glaubt, ihn liebt und seine Gebote befolgt.

Dann gibt uns die Befolgung der Gebote keinen Verdienst für die Errettung, aber sie ist ein Beweis unserer Liebe zu G-tt. Wir halten G-ttes Gebote nicht, weil wir durch sie das Heil erlangen wollen, sondern weil wir G-tt lieben und gerne tun,

was er uns befiehlt. G-tt ist unser Schöpfer, deshalb vertrauen wir ihm unser Verhalten, unser Essen, unser Trinken und alle anderen Dinge in unserem Leben an.

## **GESCHICHTEN UND TRADITIONEN**

### **ESSEN FÜR DEN SCHABBAT**

**D**enn das Essen, das wir am Schabbat essen, hat einen besonderen "Schabbat-Geschmack". Ein römischer Kaiser fragte einst den talmudischen Weisen Rabbi Jehoschua: "Warum hat das Essen, das Sie am Samstag essen, ein so wunderbares Aroma und schmeckt so köstlich?"

Rabbiner Yehoshua antwortete: "Wir haben ein besonderes Gewürz namens Schabbats, das unserem Samstagsessen seinen wunderbaren Geschmack verleiht."

Der Kaiser bat Rabbi Jehoschua: "Geben Sie mir etwas von diesem Gewürz. Rabbiner Yehoshua antwortete: "Dieses Gewürz wirkt nur für

### **DAS BESTE ESSEN FÜR DEN SCHABBAT**

**D**er Talmud erzählt, dass Shamaï der Ältere eine einzigartige Art und Weise hatte, sich die ganze Woche über an den Schabbat zu erinnern. Von Beginn der Woche an hielt er Ausschau nach Dingen, die er für den Schabbat kaufen konnte. Wenn er ein schönes Stück Fleisch fand, hob er es für den Schabbat auf. Wenn er später in der Woche etwas Besseres fand, aß er, was er bereits hatte, und hob das bessere Stück für den Schabbat auf. So

wurde über den Shamaï gesagt: "Die ganze Woche lang aß er um den Schabbat willen!"

### **EHRE DEINE ELTERN**

**I**m Talmud finden wir wunderbare Erzählungen, die veranschaulichen, wie weit unsere Weisen gegangen sind, um das fünfte Gebot zu erfüllen. Zum Beispiel: Wenn Rabbi Tarfons Mutter sich für den Abend zurückziehen wollte, bückte sich der talmudische Weise, damit sie ihn als Tritthocker benutzen konnte, um zu ihrem Bett zu gehen. Als Rabbi Tarfon einmal bemerkte, dass seine Mutter keine Schuhe hatte, legte er seine Hände unter ihre Füße, um sie vor dem rauen Boden zu schützen.

Der Talmud berichtet, dass seine Mutter, als Rabbi Tarfon sehr krank wurde, die Weisen bat, für ihren Sohn zu beten. Sie erzählte ihnen, wie weit ihr Sohn ging, um sie zu ehren. Die Weisen antworteten, dass sie in der Tat für ihn beten werden, aber was die Mitzvah der Ehre der Eltern betrifft, "nach allem, was er für Sie getan hat, hat er noch nicht einmal die Hälfte der Mitzvah eingehalten!"

### **GUTES GESCHÄFT**

**E**in junger Mann im Dorf wollte in das Textilgeschäft einsteigen, um seine Familie zu

versorgen. Da er mit den Geschäftsbeziehungen nicht vertraut war, beschloss er, die Messe in der Großstadt zu besuchen, um zu sehen, wie der Handel abgewickelt wird.

Er ging zu einem der Großhändler und sah zu, wie die Einzelhändler nacheinander eintraten, um Material und Stoffe zu kaufen. Er sah, wie die Verkäufer den Käufern Streifen aus verschiedenen Arten von Materialien in allen möglichen Qualitäten und Farben zeigten. Nachdem er das Material inspiziert hatte, einigten sich Käufer und Verkäufer auf einen Preis. Dann würden die Käufer dem Verkäufer eine ziemlich hohe Summe überreichen, um das Geschäft abzuschließen.

Der junge Mann war erstaunt. Das Geschäft sah so einfach aus! Er beschloss, genau das zu tun, was er bei den Ladenbesitzern gesehen hatte. Er ging und kaufte verschiedene Materialien, kam in sein Hotel und schnitt sie in viele Streifen. Dann nahm er sich einen Tisch auf der Messe und breitete sein Material

aus. Er war überzeugt, dass er nicht lange brauchen würde, um reich zu werden.

Händler traten an ihn heran, inspizierten sein Material und fragten nach Preisen. Er nannte die Preise wie die anderen Großhändler. Als die potenziellen Käufer fragten, wann sie die Ware abholen können, sagte er: "Welche Ware? Diese Streifen sind die einzige Ware, die ich habe." Natürlich lachten sie ihn aus.

"Aber auch die anderen Großhändler zeigten Ihnen nur Materialstreifen", fragte er. Sie antworteten: "Die Streifen sind nur Muster von dem, was jeder Großhändler zu verkaufen hat. Er hat Hunderte und Aberhunderte von Metern von jedem Material in seinem Lager. Nur ein Narr würde denken, dass er nur die Streifen hat, die er uns gezeigt hat."

Dasselbe gilt für die Zehn Gebote und die Thora. Aus diesem Grund blieb Moshe nach der Verkündigung der Zehn Gebote 40 Tage lang auf dem Berg und erhielt den Rest der Thora, die er dann dem Volk beibrachte.

# KINDERECKE



Da redete Gott alle diese Worte und sprach: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe. 2. Mose 20-1:2